



Nationale Kooperationen
zur Berufs- und Studienwahl

Nationale Kooperationen zur geschlechtergerechten Berufs- und Studienwahl

Die Mitglieder des Expertinnen-/Expertenkreises, zukünftig „Forum geschlechtergerechte Berufs- und Studienwahl“, haben sich darauf verständigt, das Prinzip einer geschlechterbewussten Berufs- und Studienwahlbegleitung in Deutschland als nationale Strategie zu verankern. Sie laden gemeinsam alle am Berufs- und Studienwahlprozess Beteiligten zu „Nationalen Kooperationen“ ein, um zusammen mit dem Bund und der Bundesagentur für Arbeit die Umsetzung einer geschlechterbewussten Berufs- und Studienwahlbegleitung durch konkrete Maßnahmen zu unterstützen. Ziel ist eine klischeefreie Berufs- und Studienwahl, frei von Rollenstereotypen, die nur gelingt, wenn sie als geschlechterbewusster Prozess aktiv gestaltet wird.

Selbstverpflichtung

Die „Nationalen Kooperationen“ werden getragen von Institutionen, die sich dem Leitbild der geschlechterbewussten Berufs- und Studienwahlbegleitung verpflichten. Angesprochen sind hier, neben den für Berufs- und Studienorientierung zuständigen Ressorts auf Bundes- und Landesebene und der Bundesagentur für Arbeit, unter anderem Gewerkschaften, Arbeitgeber und ihre Organisationen, Schulen, Bildungsträger, Elternvertretungen auf Bundes- und Landesebene, Berufsverbände, wissenschaftliche Institute und Institutionen.

Diese erklären sich durch die Unterzeichnung einer Selbstverpflichtung zur Umsetzung von geeigneten Maßnahmen der geschlechterbewussten Berufs- und Studienwahlbegleitung im jeweils eigenen Zuständigkeitsbereich bereit. Die Unterzeichnenden der Selbstverpflichtung sind berechtigt, das Logo der Bundesinitiative „Nationale Kooperationen zur geschlechtergerechten Berufs- und Studienwahl“ in ihrem Briefkopf und für ihre Online-Auftritte zu verwenden und damit zum Bekanntmachen der Bundesinitiative beizutragen.

Aufbau und Unterstützung einer Vernetzungs- und Kommunikationsstruktur

Eine dauerhafte Begleitstruktur soll den Umsetzungsprozess zu einer geschlechtergerechten Berufs- und Studienwahl unterstützen und einen fachlichen Austausch gewährleisten. Dazu wird ein „Ständiges Forum Nationale Kooperationen zur geschlechtergerechten Berufs- und Studienwahl“ mit einer

Servicestelle eingerichtet. Ziele des Ständigen Forums sind die Bündelung von Informationen, die Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren und die Herstellung von Transparenz über relevante Maßnahmen, die dazu beitragen, das Berufs- und Studienwahlspektrum von jungen Frauen und Männern zu erweitern und Schritt für Schritt die geschlechtliche Konnotation der Berufe abzubauen. Darüber hinaus wird das Ständige Forum für das Thema werben, es weiterentwickeln und Interessierte bei der Entwicklung eigener Maßnahmen und Instrumente beraten.

Um die Akteurinnen und Akteure in der Berufs- und Studienorientierung und Berufsberatung bei der geschlechterbewussten Umsetzung zu unterstützen, werden entsprechende Materialien und Instrumente gebündelt, entwickelt und bereitgestellt. Dazu werden auf dem neuen Internetportal www.klischee-frei.de Informationen zur geschlechtergerechten Berufs- und Studienwahl und geschlechterbewusst gestaltete Maßnahmen und Materialien sowie Beispiele gelungener Praxis veröffentlicht.

Wissenschaftliche Begleitung

Der Kenntnisstand zu Bedingungen und Auswirkungen von nicht geschlechtergerechter Berufs- und Studienwahl sowie die Entwicklung und Überprüfung der Wirksamkeit von Interventionen muss durch kontinuierliche wissenschaftliche Begleitung ausgebaut werden. Hierzu sind Beobachtung der Wissenschaftslandschaft und Durchführung gezielter Forschungsvorhaben erforderlich. Zunächst ist zu untersuchen, welche Wirkung bestehende Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung der Partner der Nationalen Kooperationen bezüglich des Anspruchs „Geschlechtergerechtigkeit“ haben und welche Handlungsempfehlungen hieraus abzuleiten sind.

Mitglieder des Expertinnen-/Expertenkreises:

Dem Expertinnen-/Expertenkreis gehören, unter Leitung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Institutionen an:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales - Bundesministerium für Bildung und Forschung - Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit - Bundesministerium für Wirtschaft und Energie - Bundesagentur für Arbeit - Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen - Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung - Deutscher Gewerkschaftsbund - Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland - Bundesinstitut für Berufsbildung - Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. - Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen - Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut.